

Neue Hymenopteren

in den Sammlungen des k. k. zoolog. Hof-Cabinetes zu Wien.

Beschrieben von

Franz Friedrich Kohl.

(Mit Tafel XXIII.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 8. November 1882.)

I.

Mutillen der Ost-Continente.

A. Aftersegment mit einem deutlich abgegrenzten Mittelfelde (Pygidium).

I. Dorsalring des 2. Segmentes bemakelt.

a) Hinterleibssegment 1 von 2 nicht abgesetzt.

α) Pygidium gerunzelt.

1. *Mutilla zulu* n. sp. (Fig. 1 u. 17.)

Long. 14 Mm. ♀ Nigra; capite thoraceque ex parte rufis. Segmenti primi macula ampla, supra basim segmenti secundi extensa. Segmenti secundi maculis 2 orbicularibus apicisque fascia in medio triangulariter ampliata et segmenti tertii fascia aurichalceo-sericeis. Capite magno thoracis fere cubici latitudinem superante; thorace supra rugis grossis parallelis longitudinaliter evidentissime rugoso. Segmenti primi non coarctati carina dentiformi; pygidio longitrorsum rugoso. — Schwarz. Kopf an Stirne und Scheitel in unbestimmter Ausdehnung roth, mag wohl auch ganz schwarz vorkommen. Thorax nur auf dem Rücken roth. Tarsen dunkel rostroth. Flecken und Binden des Hinterleibsrückens gelb; so befindet sich eine auf das 2. Segment zurückgreifende, durch gelbe Haare gebildete Mittelmakel auf Segment 1, ferner eine vom Vorder- und Hinterrande gleich weit abstehende, runde Filzmakel jederseits auf Segment 2. Hinterrand des 2. Segmentes haarig gefranst, in der Mitte reichlicher. Segment 3 mit einer Filzbinde bedeckt. Bauchringe 2, 3, 4 und 5 an ihrem Hinter-

rande mit gelblichweissen Wimpern fast bindenartig besetzt. Fühlerschaft, Wangen, Kinn, Pleuren, Brust und Beine schmutzigweiss behaart, während Scheitel, Thoraxrücken, Dorsalringe von Segment 2, 4 und 5 spärlich mit dunkeln Borsten versehen sind; an der unteren Afterklappe, nahe der Spitze, starren beiderseits fast pinselartig gruppierte Haare nach hinten. — Kopf grösser, viel breiter als der Thorax. grob punktirt; Scheitel und Stirne mässig gewölbt, weit weniger als die in Zeichnung ähnliche *M. villosa* Klug (= *sinuata* Ol.); Fühler schwächer als bei dieser Art, Geisselglied 2 reichlich doppelt so lang als 3. Augen oval. — Thorax fast kubisch, nur wenig länger als breit, ohne förmliche Einschnürung, hinten steil abfallend; über den Rücken laufen in paralleler Anordnung 6–8 Längsrünzeln, Furchen bildend. An der Kante, welche die verticale, glatte hintere Thoraxfläche mit der Rückenfläche bildet, erhebt sich eine von 6–8 Zähnen gebildete, bei *M. villosa* gänzlich fehlende Zahnreihe. Pleuren glänzend und glatt. Segment 1 von 2 nicht abgesetzt, an der Bauchseite mit einem zahnförmigen Kiel versehen; Dorsalplatte von Segment 2 längsrissig punktirt, Ventralring hingegen glatt, glänzend, mit zerstreuten, nur an den Seiten und am Hinterrande gedrängter stehenden Punkten. Oberes Afterklappenfeld deutlich abgesetzt, flach, unregelmässig und ziemlich fein runzelig; Runzelchen vorwiegend der Länge nach verlaufend. — Von *M. villosa* unterscheidet sich *M. zulu* 1. durch die dünneren Fühler, 2. die geringere Wölbung des Scheitels, 3. die geringere Grösse des Thorax, bei welchem sich die Länge zur Breite nicht wie 4:5:3, sondern wie 3:5:3 verhält, 4. die Sculptur des Thoraxrückens, 5. die Farbe der Makeln und Binden, 6. die Punktirung des 2. Segmentes — bei *M. villosa* nicht längsrissig —, 7. die weit schwächere Behaarung. — Südafrika (Coll. Winthem).

2. *Mutilla Nereis* n. sp. (Fig. 2.)

Long. 8 Mm. ♀ Nigra; thorace rufo, maculis duabus in basi segmenti secundi, tertii quartique fasciis pallide flavescenti-sericeis; segmentorum ventralium 2, 3, 4, 5 apicibus ciliatis. Pedibus nigris, calcaribus albidis. Thorace, antica parte paulo latiore, postice declive truncato. Pygidio longitudinaliter, tenuissime rugoso. — M. Nereis ist der *M. soror* Sauss. („*Mutill. nov. spec. aliquot.*“ Ann. Soc. Ent. France, T. VII, Paris 1867, p. 354, Tab 8, Fig. 3 *soror* Rad. Sich. „*Essai mon. Mut. anc. cont.*“ Hor. Soc. Ent. Ross., T. VI, Petersb. 1869, p. 302) ganz und gar ähnlich, so zwar, dass Alles, was Sauss. und Rad. Sich. über diese Art erwähnen, bis auf die Färbung der Beine, auch auf jene vollständig passt. — Diesen beiden Arten kommen ausserdem noch folgende Merkmale zu: Kopf unbedeutend breiter als der Thorax; Fühlergeisselglied 2 zweimal so lang als 1, ein- und einhalbmals so lang als 2; Aussenseite der vier Hinterschienen mit sechs in einer Linie stehenden Dornen; Segment 2 oben und unten sparsam punktirt; obere Afterklappe mit einem ausgesprochenen, sehr fein längsrunzeligen Pygidium. — Zur Unterscheidung von *M. soror* mögen folgende Anhaltspunkte dienen: *M. Nereis* hat eine dickere Fühlergeissel, die

Punkte am Kopfe sind gleichmässiger, deutlicher gestochen, der subquadranguläre Thorax fällt hinten steiler ab, und zwar in der Weise, dass der Metathorax sehr nahe hinter der Postscutellarlamelle abstürzt, die einer von aufgetriebenen Runzelchen gebildeten Querkante aufliegt, während er bei *M. soror* (Fig. 3) von der Postscutellarlamelle weg anfangs in sanfter Wölbung, dann steil abfällt und keine Querkante führt; ferner erscheint das Bruststück, besonders wenn man es von oben besieht, an seiner hinteren Hälfte, nämlich von den Stigmen fort, gegen die Seitenecken des Metathorax sichtlich verbreitert, was bei *M. soror* nicht der Fall ist. Java (*Ploem leg.*).

β) *Pygidium* nadelrissig.

3. *Mutilla aciculata* n. sp. (Fig. 4 u. 19.)

Long. 6 Mm. ♀ *Nigra*; *mandibulis, fronte, thoracis pediumque parte, maculis 2 lateralibus segmenti dorsalis secundi, segmento ventrali primo, secundo et basi tertiæ quartique rufis. Fascia marginali segmenti primi maculisque marginalibus secundi pallide flavis, albo-pilosis; segmento tertio quartoque vittis in latera desinentibus albo-pilosis. Thorace subquadrangulæ, postice oblique truncato antica parte latiore. Segmento primo non coarctato. Pygidio aciculato; segmentis ventralibus subnitidis 2, 3, 4 tenuissime transverse strigulosus.* — Schwarz. Oberkiefer, Stirne einschliesslich der Stirnhöcker an der Fühlerbasis, Thoraxrücken, breite Flecken an den Schultern abgerechnet, Brust und die daran angrenzende Partie der Pleuren, Schenkelringe, Kniee, Tarsen, zwei grosse ovale Makeln auf jeder Seite vom Rückensegment 2, Ventralringe von Segment 1 und 2 ganz, sowie die Basishälfte von 3 und 4 roth. Taster, Tarsen des ersten Fusspaares und Schienensporne blass lehmgelb. Binde am Endrande vom Rückensegment 1 und zwei dreieckige Flecken am Endrande von 2 gelblich, mit weissen Haaren bekleidet. Dorsalringe von Segment 4 und 5 mit weissen, an den Seiten reducirten Filzbinden. — Kopf ein wenig breiter als der Thorax, dicht runzelig punktirt, Stirne und Scheitel ansehnlich gewölbt; Augen mittelgross, kreisförmig, stark gewölbt, die Höhe des Scheitels nicht erreichend und vom Hinterhauptsrande beträchtlich entfernt. Fühlergeisselglied 2 zweimal so lang als 1, ein- und einhalbmals so lang als 3. — Thorax subquadrangulär, von der Mitte weg verjüngt, hinten schief, doch steil gegen die Hinterleibsbasis zugeschnitten. Dorsulum an seinen Seitenrändern in leichter Wölbung zum oberen Pleurenrande abfallend; Rand des Pronotum abgerundet, Schulterecken, die ziemlich scharf sind, tiefliegend. Die vier Hinterschienen an ihrer Hinterseite mit vier in einer Linie liegenden Dornen bewehrt. — Hinterleibssegment 1 sitzt der ganzen Breite nach an Segment 2, ist also nicht abgeschnürt. Ventralkeil nach vorne an Breite deutlich zunehmend und sich zuschärfend. Segment 2 am Rücken dicht, am Bauche sehr seicht punktirt. Stridulationsrillen der Ventralringe ausserordentlich, bis zum punktirten Endrande ausgedehnt. Pygidium nadelrissig, von weisslichen Wimpern umstellt. Australien.

γ) *Pygidium* glatt.4. *Mutilla boopis* n. sp. (Fig. 5.)

Long. 9 Mm. ♀ *Nigra*; antennarum scapo, thorace pedibusque laete rufis; flagello subtus rufo-piceo; tarsis fuscis. Abdominis segmenti secundi maculis 2 minutis, tertiusque vitta continua, pallide flavescenti-sericeis. Segmentorum 2, 3, 4, 5 ventralium apice, valvulae supraanalis lateribus pallide flavescenti-ciliatis; fronte, vertice, thoracis dorso, segmentis dorsalibus 2, 4, 5 fusco-pilosis. Capite thoracem subquadrangularem dense rugose-punctatum latitudine parum superante; lamella postscutellari conspicuo; pleuris subnitidis. Pygidio ovali, subplano, polito. — Schwarz. Taster braun, Fühlerschaft, Thorax und Beine, die braunen Tarsen abgerechnet, roth; Fühlergeissel an der Unterseite, sowie die Stirnhöckerchen hart an der Fühlerbasis pechroth. Von Filzzeichnungen, die blass gelblich sind, bemerkt man auf dem 2. Segmente zwei kleine, horizontal gestellte, rundliche Makeln und eine Binde auf Segment 3. Stirne, Scheitel, Thoraxrücken, Rücken von Segment 2, 4 und 5 mit dunkel kastanienbraunen, sperrig abstehenden Haaren. Metanotum hinten an seiner abstürzenden Fläche, Basalsegment oben, Bauchringe von Segment 2, 3, 4, 5 und 6 vor ihrem Endrande blassgelb bewimpert, Behaarung der Beine ausnehmend schwach und verhältnissmässig kurz, nicht silbern. — Kopf ein wenig breiter als das Bruststück, dicht punktirt, runzelig; Augen sehr gross, oval, ihr Abstand vom Hinterhauptsrande beträgt ungefähr die Länge des 2. Fühlergeisselgliedes. Wölbung von Stirne und Scheitel sehr mässig. Fühlergeisselglied 2 doppelt so lang als 1 und ein- und einhalbmals so lang als 3. Fühlergruben sich dem untern Augenrande nähernd. — Bruststück subquadrangulär, vorne senkrecht, hinten zwar nicht senkrecht, doch sehr steil abfallend. Postscutellarlamelle deutlich quer; hinter dieser senkt sich der Thorax, ohne eine Kante zu bilden, in schwacher Wölbung zur abstürzenden, an den Seitenrändern leicht gezähnelten Fläche. Schienen der vier Hinterbeine an der Hinterseite bedornt. — Segment 1 von 2 nicht abgeschnürt, 2 oben und unten punktirt, Punkte nicht gedrängt. Obere Afterklappe mit einem glatten, glänzenden Pygidialfelde von ovaler Form, seitlich davon dicht punktirt. Ventral Kiel von Segment 1 ohne auffallende Merkmale. — Mit *M. boopis* haben Aehnlichkeit *M. accedens* Rad. Sich. (!) (Essai mon. Mut. Petersb. 1870, p. 89), *M. vicina* Rad. Sich. (Fig. 7.) (!) (Essai mon. Mut., Petersb. 1870, p. 90) in der Varietät „*β. minor*“, sowie die mangelhaft beschriebene *M. Janthea* Smith („Descr. Hym. Ins. coll. Bach., *Kaisaa* etc.“ Linn. Proc. zool., Suppl. 1859, p. 115) und *M. Proserpina* Smith (Cat. Hym. Ins. coll. Sar. Born. etc.“ Linn. Proc. zool. 1857, p. 85). *M. accedens*, in der Zeichnung sehr ähnlich, unterscheidet sich durch die viel bedeutendere Grösse, die schwarzen Beine, den verhältnissmässig kleineren Kopf, die Länge des 2. Geisselgliedes — zweimal so lang als 3 —, die nur unansehnliche Postscutellarlamelle, besonders aber die runzelige Sculptur des Pygidiums. *M. vicina* besitzt zum Unterschiede ebenfalls schwarze Beine, weisse Filzzeichnungen — davon ist die Binde auf

Segment 3 unterbrochen — und ein nadelrissiges Pygidium. *M. Proserpina* Smith, nicht zu verwechseln mit *M. Proserpina* Blake, einer nordamerikanischen, erst 1870–1871 (in Trans. Amer. Ent. Soc., Vol. III, Philad., p. 241, Nr. 56) beschriebenen Art, unterscheidet sich in der Bildung des Thorax, von dem Smith sagt: Thorax ferruginous oblong rounded in front and behind. Celebes.

b) Hinterleibssegment 1 von 2 deutlich abgeschnürt.

5. *Mutilla Rogenhoferi* n. sp. (Fig. 6 u. 18.)

Long. 14 Mm. ♀ Nigra; capite thoraceque obscure rufis; segmento secundo macula suborbiculari aurichalceo-sericea in basi posita, quatuor ante marginem apicalem, quorum intermediae orbiculares aurichalceo-sericeae, laterales argenteo-sericeae; segmento quarto in medio parva, quinto in medio paulo major macula quadrata aurichalceo-sericea impressa est; marginibus apicalibus segmenti secundi tertiiue ventralis argenteo-pilosis. Vertice, thorace, pedibusque pilis adpressis, ex parte obtectis. Margine verticem ab occipite dividente. Segmento primo jugo transverso. Pygidio distincte marginato rude rugoso. — Schwarz. Kopf und Thorax dunkel pechroth, vielleicht auch manchmal schwarz. Kopf, Thorax und Hinterleib, ebenso Ventralklappe mit sperrig abstehenden, langen, schwarzen Wimpern spärlich besetzt; ausserdem silberweisse, anliegende Haare ziemlich dicht auf dem Kopfe, am Thorax ober den Hüften, an den Beinen, weniger dicht auf dem Thoraxrücken. Hinterleib in Folge dichten, schwarzen Filzes sammtschwarz. Segment 1 hinter seiner Querkante weisslich behaart; Segment 2 mit einer orangefarbigen, kreisförmigen Filzmakel nahe am Vorderrande, überdies mit vier Makeln nahe am Hinterrande, von denen die zwei mittleren kreisförmigen orange, die beiden äusseren hart an den Seitenrändern des Dorsalringes weisslich sind; Segment 4 und 5 mit je einer subquadrangulären, orangegelben Mittelmakel. Brustseiten, Bauchringe und Beine, abgesehen von der anliegenden silberweissen Behaarung, mit abstehenden weissen Wimpern dünn besetzt. Segment 2 und 3 oben am Hinterrande nach Art einer Binde weiss fransig. — Nach der systematischen Eintheilung von Morawitz (Bull. de l'Acad. Imp. d. scienc. de St. Petersb. 1864, Taf. IV, p. 671) gehört sie zur Gruppe 6. Kopf schmaler als der Thorax. Hinterkopf vom Scheitel durch eine Querkante, welche beiderseits eine Art Ecke bildet abgegrenzt. Sculptur des Kopfes wegen der anliegenden weissen Behaarung nicht ersichtlich. Fühlerglied 3 in der Länge kaum verschieden von 4; Augen oval. Thorax wie bei allen Arten der 6. Gruppe hinten abgerundet, schmaler als vorne, am Ende seines vordersten Dritttheils am breitesten, und zwar in Folge einer kräftigen seitlichen, bis zu den Mittelhälften reichenden Auftreibung, die von oben besehen als Protuberanz erscheint. Thorax sehr grob grubchenartig punktiert, unregelmässig, gitterartig, viel gröber als bei der in Färbung und Anordnung der Makeln nahe stehenden *M. Mephitis* Smith (Catalogue of Hymenopt. Insects in the collect.

of the Brit. Mus., P. III, London 1855). Hinterschildchen durch eine schmale Lamelle, ähnlich wie bei *Mephitis*, angedeutet. — Segment 1 von 2 deutlich abgesetzt, oben mit einer derben Querkante versehen und hinter dieser eingesenkt; sein Ventralkiel ohne Ausschnitt. Pygidium deutlich abgegrenzt, grobrunzelig. — Von *M. Mephitis* unterscheidet sie sich leicht: 1. durch den Kantenwulst am Hinterkopfe, 2. die gröbere Sculptur des Thorax, 3. den steil abfallenden, sich übrigens auch nach hinten nicht in dem Masse verjüngenden Metathorax, 4. die tiefere Einsenkung hinter der groben Querleiste des ersten Hinterleibsringes, 5. die grobrunzelige Sculptur des Pygidiums, 6. die Färbung der Schienensporen und der Filzflecken, 7. die Form des Ventralkieles. — Bei *M. Mephitis* tief ausgerandet. Das einzige Stück, nach welchem die Beschreibung dieser hübschen, Herrn Custos Rogenhofer zubenannten Art erfolgte, entstammt der v. Winthem'schen Sammlung. Benguela.

II. Dorsalring des 2. Segmentes ohne Makelzeichnung.

6. *Mutilla caffra* n. sp. (Fig. 9.)

Long. 10 Mm. ♀ *Nigra*; capite thoraceque — sterno metapleurisque exceptis — rufis. Abdominis segmento primo et secundo in ipso margine, tertio ante marginem fasciatim albido-pilosis, segmentorum ventralium 2, 3, 4, 5 marginibus albo-ciliatis. Thorace vix subquadrangulati, parte postica magis tenui. Pygidio longitrorsum aciculato. — Schwarz. Kopf an Stirne und Scheitel, Thorax mit Ausnahme schwarzer Stellen an Brust und Pleuren lichtroth; es ist nicht daran zu zweifeln, dass es auch ganz schwarzköpfige Stücke gibt. — Stirne, Scheitel, Thoraxrücken, Rückensegment 2, 4 und 5 sehr sparsam schwarz bewimpert, Wimpern starr; Kinngegend, Thoraxseiten, Beine, Basis des 1. Hinterleibsringes und Bauch gelblichweiss bewimpert. Segment 2 zeigt auch oben an den Seiten weissliche Wimperhaare. Rückensegment 1 hinten mit einer an den Seiten stark resorbirten, daher makelartigen Haarbinde, auch Hinterrand von 2, sowie fast das ganze Segment 3 bindenartig behaart. — Kopf ein wenig breiter als das Bruststück; Stirne und Scheitel ziemlich gewölbt, Fühlergeisselglied 2 doppelt so lang als 1, ein und einhalbmals so lang als 3. Stirne oberhalb der Fühlerinsektion mit 2 abgerundeten Höckerchen. Thorax kaum mehr subquadrangulär, oben grobgrubig punktirt, gröber als der Kopf, jedoch lange nicht so grob wie die ähnliche *M. pygidialis* Gerst. (van der Deken's Reisen in Ostafrika, III. Bd., 2. Abth., 1873, p. 340, Taf. XIV, Fig. 7); vorne senkrecht abgeschnitten, verschmälert er sich nach hinten von der ersten Seitentuberkel angefangen zu sehends und fällt dann schief in schwacher Wölbung gegen die Abdominalbasis ab. Pleuren stark glänzend. Ventralkiel des ersten Segmentes nach vorne aufsteigend, breiter als bei *M. pygidialis* (Fig. 10). Zweites Segment oben mit groben, länglichen Punkten stellenweise fast längsriefig, dicht besetzt; oberes Afterklappenfeld trotz der ringsum befindlichen sperrigen Behaarung leicht sichtbar,

deutlich abgegrenzt, flach, nadelrissig, längsgestrichelt. Zweites Ventralsegment gegen das erste schief abfallend, mit runden groben Punkten spärlich besetzt. Schienenbedornung kräftig. — Auch *M. capensis* Sauss. (Fig. 8) (!) hat Ähnlichkeit, unterscheidet sich aber durch den verhältnissmässig grösseren Kopf, die Form des Thorax, das dunklere Roth an Kopf und Thorax etc. Kaffernland (Collection Winthem).

B. Aftersegment ohne Pygidium.

I. Metathorax mit zwei kräftigen Dornen bewehrt.

7. *Mutilla bispinosa* n. sp. (Fig. 11.)

Long. 11 Mm. ♀ *Nigra*; *thoracis dorso medio, flagelloque subtus obscure piceo-rufis; maculis quinque albo-cericeis: unica media orbiculari segmenti primi, duabus horizontaliter positae orbicularibus secundi, 2 subquadratis segmenti tertii; pedibus abdomineque ventrali — imprimis segmentorum apicibus — albo-ciliatis. Pleuris argenteo-tomentosis. Capite thoracis latitudine; thorace subquadrangulati postice subrotundato; metathorace spinis validis duabus armato. Segmento primo non coarctato, crista ventrali conspicua in medio profunde emarginata. Valvula supraanali rugulosa, pygidio incerto.* — Schwarz. Unterseite der Fühlergeissel und Thoraxrücken in der Mitte dunkel pechroth; Tarsen schwarz, ins Röthliche stechend. Segment 1 mit einer in der Mitte seines Hinterrandes befindlichen, 2 mit zwei horizontal gestellten runden, weissen Filzmakeln, Segment 3 mit zwei unvollkommen viereckigen Flecken; Ventralsegmente besonders an ihren Hinterrändern und Beine weiss bewimpert. Scheitel, Thoraxrücken und Dorsalringe des Hinterleibes mit braunen Wimpern besetzt. Pleuren in Folge dicht anliegender Pubescenz seidenschimmernd. — Kopf etwa von der Breite des Thorax, runzelig punktirt; Stirne und Scheitel von mässiger Wölbung. Augen oval, so gross als bei *M. stridula* Rossi (*viduata*), aber mehr gewölbt; ihre Entfernung vom Hinterhauptsrande beträgt die Länge des 1. und 2., jene vom oberen Fühlergrubenrande die des 3. Fühlergeisselgliedes. Geisselglied 2 zweimal so lang als 1, reichlich ein- und einhalbmals so lang als 3. Thorax subquadrangulär hinten abgerundet, mit Einschluss der hinteren abfallenden Fläche fast gitterartig punktirt; Seiten des Metanotum mit einem kräftigen Dorn bewehrt. Segment 1 von 2 nicht abgeschnürt, sein Ventralkiel in der Mitte tief ausgerandet, zweilappig. Ventralsegment 2 in der Mitte vorne nach Art eines stumpfen Kieles, der gegen den Ventralkiel von Segment 1 zu breiter wird und in einer seichten Rinne beim Einziehen des Hinterleibes dessen hinteren Lappen zum Theile aufnimmt, aufgetrieben. Punktirung des 2. Bauchringes an den Seiten dichter, in der Mitte spärlich. Analsegment runzelig; Pygidium nicht entwickelt, nur durch zwei kurze Seitenkanten angedeutet. Aussenseite der Hinterschienen mit fünf in einer Linie stehenden Dornen bewehrt.

Nach einer Angabe, die jedoch einer Mittheilung des Herrn Custos Rogenhofers gemäss keinen Anspruch auf Verlässlichkeit machen kann, vom Gebiete des Zambese.

II. Metathorax unbewehrt.

a) Segment 2 oben bemakelt.

α) Segment 2 mit zwei Makeln.

8. *Mutilla Livingstonis* n. sp. (Fig. 12.)

Long. 15 Mm. ♀ Nigra; thorace, sterno excepto, laete rufo, reticulato varioloso, postice subrotundato, abdominis segmenti primi carina subarcuate emarginata, secundi dorsalis maculis duabus orbicularibus, ventralis cristae apice non dentiformi, tertii fascia interrupta anoque albopilosis. Capite paulo angustiore quam thorace. Pygidio deficiente. — Schwarz. Thorax, die Brust ausgenommen, hellroth; Unterseite der Fühler dunkel pechroth; Schienensporen weiss. Gleicht in Gestalt, Zeichnung und auch in plastischen Merkmalen der bekannten *M. guineensis* Fabr. (Ent. syst. II. 367. 3 ♀) so sehr, dass nach den Beschreibungen, die man von dieser kennt, eine Verwechslung leicht möglich ist. Bei *M. Livingstonis* ist das Bruststück weniger gestreckt, hinten abschüssiger, im Ganzen gewölbt, die seitliche Protuberanz an seiner Vorderhälfte viel schwächer entwickelt, was bewirkt, dass die Einschnürung des Thorax bei Weitem nicht so tief erscheint. Während bei *M. guineensis* das Metathoraxstigma ohrartig von einer Aufstülpung umgeben ist und mehr auffällt als eine sehr nahe davorliegende Protuberanz, zeigt sich bei *M. Livingstonis* gerade das Gegentheil, das Stigma wird von einer nur ganz unansehnlichen Aufstülpung begrenzt; dagegen fällt die mittlere Protuberanz durch Grösse auf. — Weitere plastische Unterschiede bietet der Hinterleib: Ventralkiel des Segmentes 1 bei vorliegender Art schwach bogig ausgerandet, bei *M. guineensis* (Fig. 13) sehr tief ausgeschnitten. Mittelkiel auf Segment 2 hinten nicht wie bei dieser in eine Art Spitze ausgezogen. — Im Gebiete des Zambese (Sichel).

β) Segment 2 mit einer einzigen Makel.

9. *Mutilla anonyma* n. sp. (Fig. 20.)

Long. 13 Mm. ♀ Nigra; thorace rufo. Macula prope basim segmenti secundi, fasciaeque tertii albosericeis; margine apicali segmentorum ventralium 2, 3, 4, 5 albo-ciliato. Capite thoracis latitudine, antennis crassis, flagelli articulis 2, 3, 4, longitudine aequalibus, thorace subquadrangulati. Segmente primo sessili, tenui jugo juncto; segmento anali transversim convexo, cariaceo-granulato, absque pygidio. — Schwarz. Bruststück roth. Segment 2 mit einer weissen Filzmakel in der Mitte nicht weit vom Vorderrande, Segment 3 mit weisser Haarbinde. Ventralringe 2, 3, 4 und 5 am Hinterrande fast bindenartig bewimpert. Fühlerschaft, Wangen, Thorax an der Brustseite, den Pleuren und der hinteren Fläche, sowie Beine schmutzigweiss behaart. Scheitel, Thoraxrücken, Dorsalringe des 1., 2., 4. und 5. Segmentes schwarz behaart. — Kopf relativ klein, kaum so breit

als das Bruststück, grob und dicht punktirt. Fühler dick, Geisselglied 2 kurz, nicht länger als 3, Endglied kegelförmig zugespitzt. Fühlergruben tief, gross, bis nahe an die Augen zurückreichend. Augen gross, eiförmig; Fortsetzung des Scheitels hinter den Augen von der Länge des 2. und 3. Geisselgliedes zusammengekommen. Wangen von der Backengegend durch eine kräftige Kante getrennt. Stirne und Scheitel in dem Masse wie bei *M. Guineensis* gewölbt. — Thorax subquadrangulär, hinten schief abfallend, runzelig, auf dem Rücken längsrunzelig, längliche Maschen bildend; Seiten glänzend, stellenweise mit vereinzelt Punkten behaftet. Beine kräftig. — Segment 1 nicht stielartig eingeschnürt, breit an Segment 2 festsitzend, am Rücken der Quere nach von einer Kante durchzogen, welche es in eine horizontale hintere und abstürzende vordere Fläche trennt. Ventralkiel schmal, ohne auffallende Eigenschaften. Segment 2 oben dicht, runzelig grob punktirt; an der Bauchseite sind die Punkte weniger dicht angeordnet und bedingen nur an den Seiten die Bildung von Runzeln. An der Basis des zweiten Bauchringes befinden sich zwei ausgedehnte Eindrücke, in der Mitte durch eine schwache Erhebung getrennt, vorne von einer scharfen Kante begrenzt, hinter welcher das 2. Segment steil gegen das 1. abfällt. Endsegment oben gewölbt, ein Pygidialfeld nicht abgesteckt, mit kleinen Unebenheiten (Höckerchen) bedeckt, nur in der Mitte der Länge nach glatt und glänzend. — Sumatra.

b) Segment 2 oben nicht bemakelt.

- a) Kopf wenig breiter als der Thorax; Thorax an seiner Hinterhälfte verjüngt.

10. *Mutilla fucata* n. sp. (Fig. 14.)

Long. 6—9 Mm. ♀ Nigra; mandibulis, antennis, dorsulo in medio pedibusque obscure piceo-rufis, apice segmenti primi et secundi, segmentoque tertio fasciatim flavescenti-albo-sericeis; segmentis ventralibus 2, 3, 4 in apice, sextoque toto albide pilosis. Oculis minoribus ovalibus. Thorace subquadrangulari postice decliviter truncato. Segmento primo non coarctato. Valvula anali absque pygidio. — Schwarz. Mandibeln, Fühler, Bruststückrücken in der Mitte und Beine pechroth. Segment 1 und 2 am Ende, 3 vollständig mit einer Binde von gelblichweisser Farbe bedeckt, ausserdem Bauchsegmente 2, 3, 4 und 5 am Ende, sowie das ganze 6. Segment weisslich gefranst. Stirne, Scheitel, Thoraxrücken und Segment 2, 4 und 5 mit vereinzelt schwarzen Börstchen. — Kopf ein wenig breiter als das Bruststück, dicht runzelig punktirt. Augen, die Höhe des Scheitels nicht erreichend, oval, ziemlich klein und flach, viel kleiner als bei *M. boopis* Kohl, etwa so gross als bei einem sehr kleinen Stücke von *M. viduata* (*stridula*), jedoch grösser als bei *M. capensis* Sauss.; ihre Entfernung vom Hinterhauptsrande beträgt reichlich die Länge des Fühlerschaftes. Geisselglied 2 ein wenig grösser als 3; Stirne mässig gewölbt; Wangen breit. — Thorax subquadrangulär, an seiner Hinterhälfte schwächer, hinten schief, steil abfallend, daselbst und auf dem Rücken gitterartig punktirt, Schienen der

vier Hinterbeine an ihrer Aussenseite mit sechs in einer Linie stehenden kurzen Dornen bewehrt. — Segment 1 von 2 nicht abgesetzt. Rückensegment 2 oben punktirt, zum Theile riefig; Punktatur auf Ventralsegment 2 spärlicher, zumal in der Mitte, wo sie keine Runzelbildung verursacht. Obere Afterklappe ohne Pygidialfeld, ihre Sculptur wegen der Bewimperung nicht recht ersichtlich. — Caffraria (Collection Winthem).

β) Kopf viel breiter als der Thorax; Thorax nach hinten an Breite auffällig zunehmend.

11. *Mutilla tauriceps* n. sp. (Fig. 15 u. 16.)

Long. 9.5 Mm. Nigra; capite rufo, thorace pedibusque nigris paulum rufescentibus; segmenti primi secundique apice, segmento tertio, quarto, quinto et sexto modice albo-pilosis. Capite thoracis subquadrangularis magnitudinem superante. Segmento primo non coarctato, crista ventrali incerta; valvula anali absque pygidio. Segmentis nitidis, laevibus. — Schwarz. Kopf roth, nur Augen und Spitzen der Oberkiefer dunkel; Thorax und Beine schwarz, stellenweise dunkel pechroth. Schienensporen weiss; ob die Art in der Ausdehnung der rothen Farbe wie bei so vielen *Mutilla*-Arten variirt, müsste die Durchsicht vieler Stücke lehren. — Backen, Wangen, Pleuren, Brust, Beine im Vergleiche mit vielen anderen Arten nur mässig stark mit schmutzigweissen Haaren besetzt. Endrand von Segment 1 und 2 — auf 2 in der Mitte winkelig vorspringend — oben, 2, 3, 4 und 5 unten, sowie Rückensegment 3, 4, 5 und 6 allenthalben, jedoch nicht sehr dicht weiss bewimpert. — Kopf sehr gross, grösser als der Thorax, von oben besehen nahezu quadratisch, vorne, in der Gegend der vorgestreckten Oberkiefer am breitesten, nach hinten sich ein wenig verschmälernd, von geringer Wölbung, flacher als bei den meisten Mutillen, dicht schwachrunzelig punktirt; von der Fühlerinsection rückt eine bescheidene, linienartige Vertiefung über die Mitte der Stirne nach hinten und wird auf dem Scheitel zu einer feinen erhabenen Linie, die sich an dessen Hinterhälfte plötzlich verliert. Oberkiefer wegen der Kopfbreite lang, am Ende deutlich zweizählig. Die Entfernung der Oberkieferbasis von den Augen beträgt die Länge des zweiten Fühlergeisselgliedes, welches etwa zwei- und einhalbmal so lang als das erste und zweimal so lang als das dritte Geisselglied, jedoch kürzer als der Schaft ist. Fühler im Allgemeinen dünn, Stirne mit zwei abgerundeten Höckerchen zwischen der Insertion. Oberer Fühlergrubenrand entschieden gekantet, reicht beiderseits bis zum Auge. Augen oval, weit vorne sitzend. Kinn glatt und glänzend. — Der Thorax nimmt von vorne nach hinten an Breite sehr auffällig zu, kann wohl dessenungeachtet, da er vorne, hinten, sowie an den Seiten steil abfällt, subquadrangulär genannt werden. An der Hinterkante des runzelig, fast körnig punktirten Brustrückens bemerkt man drei stumpfe Zähnnchen. Bedornung der vier hinteren Schienen kräftig, Bewimperung des Metatarsus am ersten Fusspaare sehr schwach, kaum bemerkbar. Segment 1 nicht stielartig verschmälert, an der Basis beiderseits mit einem spitzen Zähnnchen bewehrt;

ein Ventralkiel nicht entwickelt. Ventralsegment 2 glatt und glänzend, wahrscheinlich auch das mit einem schwarzen Filze überdeckte Rückensegment.

Mit dieser Art sehr verwandt scheint auch *M. deformis* Smith (Descript. of new spec. of Hymenopt. in the collect. of the Brit. Mus., London 1879, p. 196, Nr. 21) zu sein. Die Identität mit *M. tauriceps* ist nach der Beschreibung nicht nachzuweisen, da in derselben über plastische Verhältnisse wenig angeführt ist, und die Angaben über die Hinterleibsbinden auf vorliegendes Stück nicht vollkommen passen. — Capland (Collection Winthem).

12. *Mutilla nepheloptera* n. sp.

Long. 9 Mm. ♂ *Capite prothoraceque metallice viridescenti-coeruleis, metathorace abdomineque obscure violascenti coeruleis; antennarum flagello ferrugineo apicem versus fuscescente, scapo pedibusque nigris; alis fuscis in basi subhyalinis. Apice segmentorum 1, 2 et 3 fasciatim albo-ciliato. Oculis ovalibus integris. Segmento primo coarctato; valvula supra-anali elongate trapeziformi.* — Gehört nach der systematischen Eintheilung der Mutillen von Morawitz („Ueber eine neue — etc.“ Bull. de l'Acad. Imp. d. scienc. de St. Petersbourg, Taf. VIII, Nr. 2, p. 138) zur II. Abtheilung, 6. Gruppe. — Kopf, Pro- und Mesothorax metallisch grünblau, Hinterrücken fast schwarz; Hinterleib blau mit violetttem Schimmer. Fühlerschaft und Beine schwarz; Fühlergeißel rostgelb, das Pedicellum und die Endglieder bräunelnd. Schienensporen weiss. Stirne, Scheitel, Thorax — besonders an dem Hinterrande des Schildchens — und Segment 1 lang, schmutzig greis-, stellenweise bräunelnd behaart; ausserdem Endrand von Segment 1 oben, von 2 und 3 oben und unten reinweiss — nach Art von Binden — fransenhaarig. Dorsulum, Segment 2, vorzüglich lang und dicht. Segment 4, 5 und 6 sowohl oben als unten schwarz bewimpert. Behaarung des Kopfschildes, Fühlerschaftes, der Wangen und Beine weiss. Kopf klein, deutlich und dicht punktirt; Augen oval, innen ganzrandig, sehr convex; Wangen nahezu fehlend. Stirne leicht, Scheitel stark gewölbt. Von der Basis der Fühler, deren viertes Glied ein- und einhalbmal so lang als das dritte ist, geht keine Kiellinie zu den Nebenaugen ab. Vorder- und Mittelbruststück punktirt, auf den Schulterecken, den Pleuren und dem Schildchen gedrängter, auf dem Mesonotum, welches der Parapsidenfurchen ermangelt, gröber und seichter; Metathorax regelmässig gitterartig sculpturirt. Hinterleibsring 1 verschmälert, von 2 abgesetzt und wie das Pronotum punktirt. Hinterleibsring 2 mit einer gegen das Ventralsegment 1 schief abfallenden Anschwellung in der Mitte, nahe seiner Basis. Der nach vorne abfallende Theil dieser Auftreibung zeigt mitten eine Längskante. Punktatur des 2. Segmentes oben grösseren Theils flach, unausgesprochen, unten besonders an seiner Anschwellung und den Seiten tiefer, daher ungleich entschiedener, gröber. Obere Afterklappe trapezisch, runzelig, in der Mitte mit einer erhabenen glatten Längslinie behaftet. Hinterleibsende zeigt zwei sanft nach oben gekrümmte, pfriemenartige Spitzchen. Fabricius

führt in seiner Entom. Syst. II. (p. 359, Nr. 11) eine rothföhlerige australische Art unter dem Namen *M. ruficornis* vor. Da Fabricius in seiner Beschreibung die Körperfarbe mit „*nigrum*“ bezeichnet, während er doch bei der unter Nr. 12 beschriebenen „*M. atrata*“ die metallische Färbung („*abdomine coeruleo*“) würdigt, scheint es mir unzulässig, die *M. ruficornis* auf meine Art beziehen zu wollen. Nord-Australien.

Amerikanische Mutillen.

A. Backenrand unbewehrt.

I. Hinterleib ohne Makelzeichnung.

a) Pleuren runzelig punktirt; Pygidialfeld glatt und glänzend.

13. *Mutilla muricea* n. sp.

Long. $8\frac{1}{2}$ Mm. ♀ *Nigra, thorace rufo; antennarum flagello partim, calcaribusque piceis; tarsi apicem versus rufescentibus. Capite vix latitudine thoracis postice attenuati; oculis ovalibus, tantummodo modice convexis, metapleuris non excavatis, punctato-rugosis. Segmento primo, apiceque segmenti secundi albo-pilosis. Segmento primo coarctato. Segmento secundo in dimidio antico dentibus compressis subrecurvis. Area pygidiali discreta ovali, polita, nitidissima.* — Kann zur Gruppe der *M. chrysodora* Perty, *pachynemis* Burm. etc. der 4. Gruppe der bekannten Gerstäcker'schen Abhandlung gestellt werden. — Schwarz. Unterseite der Föhlergeissel — Endglieder vollkommen — und Schienensporne pechbraun. Hüften und Endglieder der Tarsen dunkel rostbraun. Thorax roth, in der Nähe der Schulterecken mit je einer schwarzen Schwiele. Beine mit weissen Härchen schwach befilzt; Seiten des Bruststückes in Folge einer Pubescenz, wie ich sie bei Mutillen noch nie zu beobachten Gelegenheit hatte, wie mit Mehl bestäubt. 1. Segment und Endrand des 2. mit weissem, mehlartigen Filze besetzt. Ausserdem Stirne und Scheitel, Thoraxrücken und Segment 2, 3, 4 und 5 mit kurzsperrigen, kastanienbraunen Haaren dünn besetzt. — Kopf kaum so breit als das Bruststück; Stirne und Scheitel verhältnissmässig flach gewölbt. Augen oval, von der Föhlerbasis und dem Hinterhauptsrande fast gleichweit entfernt Föhlergeisselglied 2 zweimal so lang als 1; nicht ganz zweimal so lang als 3. Kopfschild sehr kurz, sein Vorderrand sehr flachbogig ausgerandet, fast gerade abgestutzt und ohne Zähne. Kopf und Bruststück sehr gedrängt und tief punktirt; das Bruststück an den Pleuren, die überall sculpturirt sind, und das Metanotum feiner als das Dorsulum. Thorax vorne quer abgestutzt, er verbreitert sich gegen hinten bis über das Ende seines ersten Dritttheiles hinaus, verjüngt sich dann gleichmässig bis zur Hinterleibsbasis. Seitendornen fehlen gänzlich. Das Dorsulum geht in sanfter Krümmung in die etwas schräg, doch immerhin sehr steil abfallende Metanotumfläche über. Aussenseite der Hinterschienen mit fünf in

einer Reihe stehenden Dornen bewehrt. — Das 2. Segment ist lang, vorne ein wenig schmaler, höchst merkwürdig wegen seiner hechelartigen Sculptur; an seiner Vorderhälfte, besonders nahe am Hinterrande des 1. Segmentes, erheben sich zahlreiche seitlich zusammengedrückte, zurückgebogene zahnartige Leisten, welche nach hinten an Grösse abnehmen und schon in der Mitte des Segmentes verschwinden. Die Punktirung des 2. Dorsalringes entspricht jener des Dorsulums; dagegen ist sie auf der Ventralplatte des 2. und 3. Segmentes viel weniger gedrängt und lässt diese schön siebförmig erscheinen. Punktirung der übrigen Segmente viel feiner. An der oberen Afterklappe ist eine ovale, am Endrande leicht ausgerandete, polirte und sehr glänzende Pygidialfläche abgegrenzt. Matto-grosso, Brasilien (Natterer leg.).

b) Pleuren glatt; Pygidialfeld längsrunzelig.

14. *Mutilla blattoserica* n. sp.

Long. 8 Mm. ♀ *Nigra; corpore pallide flavo-sericeo, tantummodo dorsulo, segmento secundo supra laete rutilo-sericeis. Capite fere minus lato thorace; oculis subrotundis, paulum convexis. Antennarum flagello articulo secundo duplo longiore quam primo, sesqui longiore quam tertio. Thoracis retrorsum attenuati pleuris nitidis, pilosis. Pectine tarsali antico longo et robusto. Segmento basali brevissimo, secundo magno. Area pygidiali magna discreta, nuda, longitrorsum striato-rugosa.* — Könnte zur 4. Gruppe der Gerstäcker'schen Abhandlung (*Mut. Amer. synops. etc., Arch. f. Nat., 40. Jahrg. 1874, p. 50*), zur Gruppe der *M. chrysodora* Perty, *pachynemis* Burm. und *tenella* Burm. gestellt werden, wenn die Pleuren nicht glatt wären. — Der Körper ist fast überall reichlich mit seidenglänzenden Haaren besetzt, welche blassgelb und nur auf dem Thoraxrücken und der Oberseite des 2. Hinterleibsringes fuchsroth sind, bekleidet. Unter dieser Bekleidung tritt das glänzende Schwarz des Körpers nur an den Ventralringen; hie und da an den Pleuren und den Beinen mehr hervor. Die Pygidialfläche der oberen Afterklappe ist nackt. — Kopf ein wenig schmaler als der Thorax. Augen abgerundet, dreieckig, wenig gewölbt. Wangen verhältnissmässig schwächig. Das 2. Fühlergeisselglied ist doppelt so lang als das 1., anderthalbmal so lang als das 3. Der Thorax verschmälert sich nach hinten ein wenig und fällt sehr steil ab. Pleuren glatt und glänzend, an den kantigen Auftreibungen mit langen, abstehenden Wimpern besetzt, im Uebrigen anliegend behaart. Basalring sehr schmal, klein, tief unter dem Niveau des 2. Dorsalringes. Segment 2 gross, an der Bauchplatte mässig dicht punktirt; Bauchringe von Segment 3, 4 und 5 an der Hinterhälfte mit Punkten, denen Haare entspringen, dicht besetzt. Pygidialfeld vorhanden, gross, der Länge nach unregelmässig runzelig gestreift. Beine kräftig und kräftig bedornt. Tarsalkamm des 1. Paares wohl ausgebildet, die Wimpern so lang als der Metatarsus. Aussen-seite der Hinterschienen mit zwei aus je vier bis fünf Dornen gebildeten Dornen-reihen. Lima (Ida Pfeiffer).

II. Hinterleib bemakelt.

a) Zweiter Hinterleibsring mit einer Makel.

15. *Mutilla Helleri* n. sp. (Fig. 30.)

Long. 7.5 Mm. ♀ *Nigra, parce pilosa; mandibulis in medio, apice antenarum subtus, ano obscure piceis; calcaribus pallidis. Clypeo utrinque dentato; mandibularum parte interna integra. Oculis orbicularibus parvis, modice convexis. Capite dorsoque thoracis, in parte posteriore coartati, confertim punctatis; metanoto postice opaco non reticulato. Segmenti secundi lateribus disperse punctatis, dorsi macula ampla transversa, integra, antice sulco evidenter arcuatimque terminata, aurichalceo-sericea, segmenti primi margine posteriore, segmentisque 3. 4. 5. aurichalceo-sericeis. Valvula supraanali absque area pygidiali.* — Gehört in die Gruppe der *M. suavissima* Gerst. (*Mut. Amer. mer. ind. synops. syst. et syn.*, Fortsetz. Arch. f. Nat., Troschel, 40. Jahrg. 1874, p. 301). — Schwarz, ohne Metallschimmer; Endglieder der Fühlergeissel an der Unterseite, Oberkiefer in der Mitte dunkel pechroth; Schienensporen blass. 2. Segment ganz wenig hinter der Mitte mit einer queren, vorne in einen flachen Bogen abgegrenzten Depression, welche die Seitenränder der Rückenplatte bei Weitem nicht erreicht und mit gelblichen, eine Art Quermakel darstellenden Haaren dicht bekleidet ist; 3., 4. und 5. Segment, sowie der Hinterrand des 1. ebenfalls mit gelblichen Haaren, jedoch nur sparsam besetzt. — Kopf gross, etwa anderthalbmal so breit als das Bruststück an seiner breitesten Stelle, nach hinten unter stumpfer Abrundung verschmälert. Augen weit vorne sitzend, fast kreisrund, gewölbt und nicht undeutlich facettirt. Oberkiefer sich kreuzend, am Ende mit zwei Spitzen bewehrt, von denen die innere viel kürzer und nur unansehnlich ist. Ein zahnartiger, dreieckiger Vorsprung an der Innenseite der Kiefer, wie man ihn bei *M. suavissima* Gerst. beobachten kann, fehlt. Kopfschildrand beiderseits, und zwar in geringer Entfernung von der Einlenkungsstelle der Oberkiefer, mit einem Zahne bewaffnet, den man bei geschlossenen Kiefern schwer sieht. 2. Fühlergeisselglied zweimal so lang als das 1., nicht ganz zweimal so lang als das 3. Oberer Fühlergrubenrand bis zu den Augen herangerückt. — Bruststück bedeutend länger als breit, unbedornt, an seiner Hinterhälfte energisch verschmälert; Pronotum beiderseits mit einem schwielenartigen Höckerchen versehen; Rücken des Thorax mässig gewölbt; Metanotum schräg abfallend und leicht abgerundet. Metapleuren glatt und glänzend, schwach ausgehöhlt. Metathoraxstigma nach oben vorspringend. Abfallende Fläche des Hinterrückens matt, nicht netzrunzelig, von unausgesprochener Sculptur, an den Seiten und oben mit zerstreuten und undeutlichen Punkten punktirt. Beine schlank; Aussenseite der Hinterschienen mit fünf in einer Reihe stehenden Dornen bewehrt. Hinterleib eiförmig; 1. Segment quer, vom 2. nicht abgeschnürt, Ventralkiel scharf, nach vorne in eine zahnartige Ecke vorspringend. Das 2. Segment zeigt auf der Rückenplatte an Stellen, die vom schwarzen Toment entblösst sind, eine spärliche Punktirung; nur die Depressionsfläche trägt sehr feine, dichtgedrängt stehende Punkte, die

Ausgangstellen der gelben Härchen. Punktirung des 2., ziemlich glänzenden Ventralsegmentes an den Seiten dichter als in der Mitte, gröber als die der Rückenplatte. — Ein Pygidialfeld ist auf der oberen Afterklappe nicht ersichtlich. — Von der nahestehenden *M. suavissima* Gerst., welche sich auch in den Sammlungen des Hofmuseums befindet, unterscheidet sich *M. Helleri* leicht durch die rein schwarze, nicht metallische Färbung, den Mangel eines Zahnvorsprunges an der Innenseite der Oberkiefer, den kleineren Kopf, das unbedornete Bruststück, die Sculptur des Metanotum und die Zeichnung des 2. Hinterleibsringes. — Diese Art habe ich Herrn Dr. Camill Heller, Universitätsprofessor in Innsbruck, zubenannt. Chili (Valdivia).

b) Zweiter Hinterleibsring mit zwei Makeln.

a) Bruststück schwarz. Makeln rundlich.

1. Beine grösstentheils rostgelb.

16. *Mutilla decorosa* n. sp.

Long. 8.5 Mm. ♀ *Atra*; *pedibus ferrugineo-luteis, genibus tarsisque fuscis exceptis; calcaribus pallidis. Metanoti vitta transversa, segmentisque 1—6 aurichalceo-sericeis; segmenti secundi maculis duabus orbicularibus amplis aurantiacis punctatis, aureo-sericeis. Thorace acutangula postice coarctato. Valvula supra-anali subplana irregulariter rugulosa, area pygidiali vix discreta.* — Schwarz. Taster gelbbraun; Unterseite der Fühlergeissel zum Theile rothbraun; Oberkiefer und Fühlerschaft dunkel pechroth. Beine mit Einschluss der Hüften rostgelb, nur die Hinterseite der Vorderschienen, die Kniee und Tarsen braun. Hinterrücken mit einer messinggelben, breiten, queren Filzbinde, welche vorne die Thoraxstigmata erreicht. Das 1., 3., 4., 5. und 6. Segment messinggelb behaart. Das 2. Segment besitzt zwei grosse, orangefarbige, punktirte Makeln, welche überdies mit goldgelben Haaren bekleidet sind. Behaarung der Wangen und Beine, sowie der Ventralsegmente gelblich. Kopf, Thorax, zum Theile auch Segment 2 mit kastanienbraunen, borstigen Haaren spärlich besetzt. — Kopf breiter als das Bruststück, quer; Stirne und Scheitel schwach gewölbt; Wangenrand sehr scharf. Augen gross, rund, von starker Wölbung, deutlich facettirt. Die Fühlergruben treten bis zu den Augen heran und sind von der Stirne durch eine gut ausgebildete Randkante getrennt. Das 2. Fühlergeisselglied ist andert-halbmal so lang als das 1., aber nur wenig merklich länger als das 3. — Kopf und Bruststück dicht punktirt, letzteres stellenweise runzelig. Schulterecken scharf, ohne jedoch Dornen zu bilden; in einiger Entfernung von den Metathoraxstigmata befinden sich beiderseits zwei, etwa so weit, als die Länge des 2. Fühlergeisselgliedes beträgt, von einander abstehende Eckdornen, von denen der vordere kräftiger ist. Von dem vorderen Dorne weg verjüngt sich der Thorax nach hinten. Der Metathorax fällt schräg und nicht steil ab. Pleuren ausgehöhlt, stark glänzend. An der Aussenseite der Hinterschienen kann ich nur vier in einer Reihe

sitzende Dornen bemerken. Da es bei Mutillen häufig vorkommt, dass diese Dornen vollkommen abgestossen sind, so könnte erst die Untersuchung mehrerer Stücke die normale Zahl ergeben. — 1. Hinterleibsring schwach und schmal. Punktirung auf dem 2. Bauchringe deutlich, nicht dicht. Analsegment schwach gewölbt, fast flach, fein und unregelmässig gerunzelt. Die Haare, welche dasselbe umstellen und von oben theilweise bedecken, lassen nicht klar erkennen, ob ein Pygidialfeld abgegrenzt ist oder nicht; dem Ergebnisse der Untersuchung nach ist keines abgegrenzt. Brasilien.

2. Beine schwarz.

†) Der 2. Hinterleibsring erscheint oben durch scharfe, glatte Längskiele feilenartig; Hinterleibsbinde des 4. und 5. Segmentes nur in der Mitte breit unterbrochen.

17. *Mutilla pollens* n. sp.

Long. 19 Mm. ♀ *Nigra*; *maculis duabus verticis, vitta arcuata dorsuli, pleuris coxas versus, metanoti vittis duabus ad abdominis basim pertinentibus, fasciis segmenti 1, et 3—6 in medio late interruptis, margine laterali, sulcoque laterali albo-sericeis. Segmenti secundi maculis duabus magnis, nudis, ovalibus, in medio sitis rufis. Oculis rotundis valde convexis. Capite transverse-quadrato thoracis latitudine fere angustiore. Segmento basali non constricto, margine mediano serratulo, transverso.* — Gehört zur Gruppe der *M. spinosa* Swed., *perspicillaris* Klug. etc., zur 5. Gruppe der Gerstäcker'schen Abhandlung (Mut. Amer. mer., Arch. f. Nat., 40. Jahrg., Berlin 1874, I. Bd., p. 54, Sect. I. A, a, †). Sie ist der *M. superba* Gerst. (Fig. 24) in Grösse, Zeichnung, plastischen Merkmalen zunächst verwandt. — Im Ganzen weniger derb gebaut, ist ihr Kopf etwas kleiner, nicht ganz von der Breite des Bruststückes an dessen breitester Stelle, die Wangen sind weniger gewölbt, schmaler und gröber sculpturirt. Bruststück um ein Geringes schmaler als bei *M. suavissima*, nach hinten sichtlich mehr verjüngt, Schulterecken ebenso scharf; Mitteldorn seitlich mehr heraustretend, den Metathoraxstigmaen noch etwas näher; Metathorax schlanker. Querleiste auf dem 1. Hinterleibsringe derber, ihre Zähne stärker und zahlreicher. Die zwei Makeln auf dem 2. Segmente sind viel grösser, eirund, nicht orangegelb, sondern roth. Punktirung auf dem 2. Ventralsegmente um einen Grad tiefer und dichter; Längskiele des 2. Segmentes, besonders auf den Makeln, deutlich; obere Afterklappe gross, wie bei *M. suavissima*, schwachwölbig, fast platt, an der Basis Hälfte grobrunzelig punktirt, an der Endhälfte, die beiderseits einen kurzen Kiel, die Andeutung eines Pygidialfeldes, führt, feinrunzelig. Brasilien.

††) Der zweite Hinterleibsring ist ohne Längskiele, nur punktirt.

18. *Mutilla sodalicia* n. sp.

Long. 17 Mm. ♀ *Nigra*; *segmento secundo punctato, maculis duabus rufis, rotundis; calcaribus pallidis. Verticis macula, vitta dorsuli transversa arcuata, metapleuris subtus, fascia subinterrupta segmenti secundi, latissime*

interrupta segmenti tertii et marginis apicalis segmenti secundi, fasciis segmenti 4 et 5 bis interruptis albo-sericeis. Segmentorum apice ventralium piloso. Capite thoracis vix latitudine, oculis rotundis grossis, valde convexis. Antennarum flagelli articulo secundo duplo longiore quam primo, sesqui longiore quam tertio. Metapleuris non excavatis, nitidis, sparse punctatis. Segmento primo subparvo, postice vix constricto, supra ante apicem transverse denticulato-serrato. Segmento secundo punctato. Valvula supraanali subplana, rugosa, apice arcuato, utrinque lobato. — Nach der Beschaffenheit des Kopfes und Bruststückes scheint sie zur Gruppe der *M. indica* Linn. zu gehören; nach der Bildung des 1. Hinterleibsringes möchte ich sie zur Gruppe der *M. spinosa* Swed. rechnen, denn die Abschnürung vom 2. Segmente ist kaum merklich, auch hat jenes, ähnlich wie gewisse Arten dieser Gruppe, einen gezähnelten Querrand. — Wangen ausserordentlich grob punktirt, stellenweise rissig. Tarsenkamm des 1. Paares mässig entwickelt, die Dornen nicht ganz so lang als der Metatarsus, jedoch länger als die übrigen Tarsenglieder. Ventralkiel des 1. Segmentes bogenförmig. Das 2. Segment hat oben keine Längskiele, sondern ist deutlich und grob punktirt. Obere Afterklappe von sehr geringer Wölbung, fast flach, unregelmässig gerunzelt, an der Basis gröber als an der Spitze, welche bogig abgestutzt ist und beiderseits einen abgerundeten Lappen zeigt. Brasilien (Amaz.).

β) Bruststück roth, Makeln des 2. Segmentes länglich.

1. Makeln von einem gelblichweissen oder gelben Haarfilz gebildet, in querer Lage.

†) Oberer Rand der abfallenden Metathoraxfläche mit Zähnen besetzt.

19. *Mutilla Nattereri* n. sp. (Fig. 26.)

Long. 6 Mm. ♀ Nigra; thorace, pedibus totis, segmentoque basali plus minusve fulvescenti-rufis. Maculis duabus ovalibus transversis segmenti secundi, fascisque segmentorum sequentium aurichalceo-sericeis. Oculis subrotundis, convexis. Capite quam thorace postice attenuato, ante stigma metathoracis constricto, vix latiore; truncaturae margine horizontali et laterali denticulato; pleuris evidenter excavatis politis, nitidissimis. Segmento basali tenui postice non constricto. Valvula supra-anali subplana, absque area pygidiali distincta. — Schwarz. Bruststück und Beine allenthalben gelblich rostroth. Das Basalsegment, welches bei vorliegendem Stücke ebenfalls zum grössten Theile röthlich ist, mag in der Färbung wohl variiren. Taster, Oberkiefer, Fühlerschäfte und die Endsegmente pechbraun. Schienensporne blass. — Behaarung des Kopfes schwärzlich, die des Thorax und der Beine, ihrer Färbung entsprechend, gelblich. Die Filzzeichnungen des Hinterleibes sind messinggelb; das 2. Segment trägt zwei querliegende, grosse, ovale Makeln, das 3., 4. und 5. ununterbrochene Binden; die Endränder der Ventralringe und das Aftersegment sind messinggelb bewimpert. Kopf so breit als das Bruststück, die Wölbung der Augen lässt ihn ein wenig

breiter erscheinen. Augen rund. Die Fühlergruben reichen bis zu den Augen. Stirne und Scheitel ziemlich gewölbt. Das 2. Geisselglied ist anderthalbmal so lang als das 1., welches dem 3. zwar nicht an Dicke, jedoch an Länge ungefähr gleichkommt. — Bruststück hinten schmaler als vorne, vor den Metathoraxstigma etwas eingeschnürt. Die zwar sehr steil, aber nicht ganz senkrecht abstürzende Fläche des Hinterrückens ist an ihrer oberen Partie punktirt, runzelig, wird in der Mitte der ganzen Länge nach von einer feinen Kiellinie durchzogen und sowohl an den Seiten als an dem Querrande oben von Zähnchen umstellt. Die mittleren Zähne des oberen Randes erscheinen an der Spitze gespalten, zweizipfelig. Pleuren stark ausgehöhlt, glatt und sehr glänzend. Beine und ihre Bewehrung ziemlich schwach. Hinterschienen an ihrer Aussenseite mit einer aus fünf Dörnchen gebildeten Dornenreihe. Punktirung des Kopfes und des Dorsulum sehr gedrängt. — Das 1. Hinterleibssegment ist schmal, steht tief unter dem Niveau des 2., von dem es nicht abgeschnürt ist. Bauchring des 2. Segmentes glänzend, seicht und ziemlich fein punktirt. Obere Afterklappe unregelmässig und fein gerunzelt, von geringer Wölbung; die Abgrenzung einer Pygidialfläche ist sehr unvollkommen, nur an der Spitze durch schwache Seitenkiele angedeutet. — Diese Art habe ich dem unermüdlichen Forscher Brasiliens, Herrn Johann Natterer, gewidmet. Brasilien (Macahé).

†) Oberer Rand der abfallenden Metathoraxfläche ungezähnt.

20. *Mutilla Tournieri* n. sp.

Long. 8 Mm. ♀ *Nigra, thorace rufo; calcaribus pallidis. Verticis macula semicirculariter excisa, maculis duabus transversis subovalibus, in lateribus antrosum curvatis segmenti secundi, segmentorum apicibus pallide aurichalco-sericeis. Capite latitudine thoracis subquadrangularis stigma versus taliati. Oculis subrotundis. Flagelli antennarum articulo secundo duplo longiore quam primo, sesqui longiore quam tertio. Pleuris nitidis, excavatis. Area pygidiali deficiente.* — Wangen ziemlich breit, ihr Rand scharf, ohne jedoch Ecken oder Dornen zu bilden. Stirne und Scheitel mässig gewölbt. Obere Berandung der Fühlergruben deutlich, bis hart an die Augen heranreichend. Das Bruststück hat einige Aehnlichkeit mit dem von *M. taliata* Kohl, jedoch treten die Seitenrandvorsprünge nur unbedeutend heraus. — Die abfallende Fläche ist an ihrer oberen Hälfte gitterförmig punktirt, verhältnissmässig ein wenig breiter als bei *M. taliata* und geht oben ebenfalls in flacher Wölbung in das Dorsulum über; in der Mitte wird sie der ganzen Länge nach von einer undeutlichen Kiellinie durchzogen. Metatarsalkamm des 1. Paares sehr unansehnlich. An der Aussenseite der Hinterschienen bemerke ich eine von fünf Dornen gebildete Dornreihe. — Das Basalsegment sitzt breit am 2. und hat einen bogenförmig verlaufenden Ventral Kiel. 2. Bauchsegment sparsam und undeutlich punktirt. — Herrn Henry Tournier in Peney zubenannt. Venezuela.

2. Makeln von der gelben Farbe der Chitindecke herrührend, von vorne nach hinten verlaufend.

21. *Mutilla taliata* n. sp. (Fig. 28.)

Long. $6\frac{1}{2}$ Mm. ♀ *Nigra, plus minusve subrufescens; thorace rufo, pedibus obscure rufescenti-fulvis; calcaribus pallidis. Verticis macula; semi-orbiculariter excisa aurichalceo-sericea, marginibus segmentorum 2–6 pallide flavo-pilosis. Segmenti secundi maculis duabus oblongate ovalibus, longitrorsum sitis fere nudis, flavis. Capite quam thorace acutungulo paulo latiore. Oculis subrotundis convexis. Flagelli articulo secundo quam primo duplo longiore. Pleuris excavatis, nitidissimis, politis. Segmento basali postice non constricto, lato. Area pygidiali ex parte discreta.* — Schwarz, an manchen Stellen, z. B. an den Wangen, den Bauchringen, am Basalsegmente, röthelnd. Bruststück roth. Fühlerschaft, Mitte der Oberkiefer, Kopfschild und Beine, mit Ausnahme des 1. Paares, welches lehmgelb ist, dunkel pechroth. Schienensporne blass. Behaarung blassgelb. Der Scheitel trägt einen halbkreisförmigen Haarring, von welchem ich vermuthet, dass er der Rest einer sehr grossen, den ganzen Scheitel einnehmenden Makel ist; wahrscheinlich sind die Haare an den gewölbtesten Stellen, also auf dem Centrum des Scheitels, abgestossen worden. Kopf gross, ein wenig breiter als das verhältnissmässig breite Bruststück. Oberkiefer spitz, in der Mitte ihres Innenrandes mit einem Zahne versehen, hinter welchem, näher der Kieferbasis, noch ein anderer, kleinerer steht. Kopfschild leicht ausgerandet und sehr kurz. Das 2. Fühlergeisselglied ist doppelt so lang als das 1., anderthalbmal so lang als das 3. Die Stirne ist convex, tritt in höchst charakteristischer Weise beiderseits mit einer Art Platte dachförmig über die Fühlergruben hervor, welche in Folge dessen sehr tief erscheinen. Diese Platten sind schräg, in der Richtung gegen die Mittellinie der Stirne hin zugeschnitten. Der Backenrand ist sehr scharf und bildet hinten einen stumpfen Winkel, der vom Hinterrande der Augen ebenso weit entfernt ist, als diese von der inneren Ecke der Stirnplatte abstehen. Punktirung des Kopfes dicht und verhältnissmässig fein. Bruststück ziemlich breit; seine abfallende Fläche steht schräg, ist zur Hälfte punktirt, in der Mitte der Länge nach von einer feinen Kiellinie durchzogen, bildet oben keine Kante, denn der Uebergang zum Dorsulum wird durch eine flache Wölbung vermittelt. Schulterecken scharf. Seitenrand mit zwei dornartigen Vorsprüngen. Dornenreihe an der Aussenseite der Hinterschienen besteht aus sechs Dornen. Tarsenkamm sehr schwach und kurz. Das Basalsegment sitzt sehr breit am 2. Segmente, welches auf seinem Rücken zwei gestreckt-ovale, von vorne nach hinten laufende, fast strichartige gelbe Flecken aufweist, die sehr schwach behaart sind, ihre Farbe aber nicht der Behaarung verdanken. Die Punktirung des 2. Segmentes ist oben dicht, etwas weniger fein als auf dem Kopfe, ungefähr so fein als auf dem Thorax; an der Bauchseite ist sie seichter. An der oberen Afterklappe wird durch zwei kleine Seitenkiele ein Pygidialfeld nur zum Theile angedeutet. Bahia (Collection Winthem).

B. Backen mit einem Dorne bewehrt.

I. Dorn lang und kräftig.

- a) Seitenrand der abfallenden Metanotumfläche ungezähnt. Zeichnung schön goldgelb.

22. *Mutilla auricoma* n. sp. (Fig. 27.)

Long. 9–10 Mm. ♀ *Atra*; *pulpis thorace, pronoto excepto, coxis, femorum basi rufis; antennarum flagello subtus piceo. Capite magno, thoracis latitudinem superante, genis anticis dente valido subcurvo armato. Oculis rotundis, valde convexis. Crista ventrali segmenti primi membranacea, acuta. Vitta metathoracis transversa, maculis tribus segmenti 1, 2 et 3, segmentisque 4, 5, 6 aureo-sericeis. Valvula supra-anali absque area pygidiali.* — Gehört zur Gruppe der *M. spinosa* Swed., *larvata* Klug., *perspicillaris* Burm., zur 5. Gruppe der Gerstäcker'schen Abhandlung, Sect. I, B. — Schwarz, Thorax, das schwarze Pronotum ausgenommen, Hüften und die Schenkel an der Basalhälfte roth; Schienensporne blass; Unterseite der Fühlergeissel pechbraun. Hinter den Metathoraxstigma befindet sich eine armhaarige, darum wenig auffallende gelbe Querbinde. Die Filzzeichnungen auf dem Hinterleibe sind schön goldgelb. So befinden sich drei Makeln auf dem 1., 2. und 3. Segmente. Die mittlere auf dem 1. Segmente übertrifft die seitlichen weit an Grösse, bildet ein Dreieck, welches zur Hälfte, und zwar mit seiner Spitze auf das 2. Segment übergreift. Die Mittelmakel auf dem 2. Segmente ist oval, hinten wie abgeschnitten; die seitlichen sind unregelmässig dreieckig, erreichen wohl den Hinterrand, nicht aber den Seitenrand. Das 4., 5. und 6. Segment ist goldgelb behaart. Ausserdem ist der Kopf, der Thoraxrücken, besonders vorne, und der Rücken des 2. Hinterleibsringes mit schwarzen Borstenhaaren besetzt. Behaarung der Beine und der Bauchringe gelblich. — Kopf gross, breiter als das Bruststück; Wangen breit, scharf gerändert, vorne, nicht weit hinter der Kieferbasis, mit einem kräftigen, ein wenig gebogenen Dorne bewaffnet. Die Augen sitzen weit vorne, sind rund, stark gewölbt und deutlich facettirt. Die Fühlergruben reichen bis zu den Augen und sind von der Stirne durch einen scharfen Rand, welcher sich über dem Fühlergrunde kegelförmig erhebt, geschieden. Das 2. Fühlergeisselglied ist mehr als doppelt so lang als das 1. und fast zweimal so lang als das 3. Kopfschild stark bogenförmig ausgerandet. — Die Form des Bruststückes hat grosse Aehnlichkeit mit der von *M. decorosa*, nur sind die Seitenränder der abstürzenden Metanotumfläche gezähnt. Pleuren ausgehöhlt, glänzend. Dorsulum runzelig punktirt. Punktirung des Kopfes sehr dicht und feiner als die auf dem Thorax, in der Wangengegend runzelig. Aussen-seite der Hinterschienen mit fünf in einer Reihe stehenden Dornen bewehrt. — 1. Hinterleibsring vom 2. nicht abgeschnürt, mit einer sehr schwach gezähnten Querleiste vor dem Hinterrande, durch welche das Segment in einen aufsteigenden vorderen und horizontalen hinteren Theil geschieden wird. Ventral Kiel scharf, vorne zahnförmig ausgezogen, gelb, häutig, durchscheinend. Das sammtschwarze

Toment des 2. Segmentes lässt oben die Sculptur nicht erkennen, nur an den ihrer Behaarung stellenweise entblösten Seiten sieht man eine unregelmässige kräftige Punktirung. Ventralplatte des 2. Segmentes glänzend, grob, fast narbig punktirt. Afterring konisch, ohne Pygidialfeld. Brasilien.

b) Seitenrand des Metanotum ungezähnelte. Flecken theils rostfarben, theils gelblichweiss.

23. *Mutilla platensis* n. sp.

Long. 11 Mm. ♀ *Nigra obscure rufescens; maculis duabus verticis, duabus anticis segmenti secundi, lateribus apicis segmenti secundi, tertii, quarti quintique, maculis medianis segmenti tertii, quarti quintique lutescenti-albo-sericeis. Macula longitudinali magna dorsuli et transversa subovali post medium segmenti secundi sita ochracea. Capite quam thorace, postice paulum attenuato, multo latiore. Genis antice dente proclinato, procurvo instructis. Fronte supra antennarum basim tuberculata. Antennis haud obesis, flagelli articulo secundo elongato, ubi duplo longiore quam tertio, triplo quam primo. Oculis parvis, ovalibus, paulum convexis. Pleuris excavatis, ex parte nitidis, politis. Segmento primo abdominis in apice non constricto. Area pygidiali discreta granulatim rugulosa.* — Auch bei dieser Art fällt es mir schwer, sie bei einer Gerstäcker'schen Gruppe einzuführen; am ehesten könnte man sie zur 3. Gruppe rechnen. Die Behaarung ist wie bei *M. chilensis* Kl. grob und die Makeln sind armhaarig, stellenweise nur von einigen Haaren angedeutet. — Kopf gross, hinter den verhältnissmässig kleinen, ovalen Augen weit fortgesetzt. Stirne und Scheitel sehr mässig gewölbt. Backen breit, ihre Randkante sehr scharf, vorne zu einem nach vorne gekrümmten Dorne ausgebildet. Fühlergrube nicht ganz bis zu den Augen reichend, ihr oberer Rand an der Fühlerbasis beiderseits zu einer groben, kantigen und sculpturirten Warze aufgestülpt. Oberkiefer an der Basishälfte ihrer Aussenkante mit einer breiten Ausrandung und vor derselben, ungefähr in der Mitte der Kiefer, mit einem dreieckigen, platten Zahne bewehrt. Punktirung des Kopfes und des Dorsulum tief und grob. Das Bruststück ist an Volumen wenig grösser als der Kopf, schmaler, fällt vorne nicht steil ab, sondern verjüngt sich allmähig zu einem Halse, verschmälert sich von seinem vorderen deutlichen Stigma weg, welches vertical über den Mittel Hüften an der Seitenkante des Dorsulum liegt, nach hinten. Metapleuren hinten sculpturirt. Die stumpfe Kante, welche sie mit der abfallenden glatten Metathoraxfläche bildet, trägt eine streifenartige, aus gelblichweissen, groben Haaren dargestellte Makel, eine ähnliche sitzt an den Pleuren unter und vor dem vorderen Stigma. Beine kräftig bedornt. Die längsten Tarsalwimpern des 1. Paares sind nicht ganz so lang als das 1. Tarsenglied. Aussenseite der Hinterbeine mit zwei aus je sechs bis sieben Dornen gebildeten Dornenreihen. Das Dorsulum und der Rücken des grossen und stark gewölbten 2. Segmentes und der folgenden ist, abgesehen von den weisslichen und ockerfarbigen Filzmakeln, mit dunkelkastanienbraunen

Haaren etwas dünn bedeckt, so dass die Punkte, welche auf dem 2. Segmente spärlich, auf den übrigen Segmenten dichter stehen, stellenweise zu Tage treten. 2. Bauchsegment sparsam punktirt. Aftersegment ähnlich wie bei *M. chilensis*, sowohl was die Form und Sculptur, als auch das Vorkommen von Haarpinselchen betrifft. Buenos-Ayres (Collection Winthem).

II. Dorn kurz.

24. *Mutilla Mayri* n. sp.

Long. 6—8 Mm. ♀ *Nigra*; *calcaribus pallidis*; *strigis latis duabus verticis, vittis subparallelis thoracis truncaturae, maculis parvis tribus segmenti primi, tertii, quarti quintique et tribus apicalibus segmenti secundi albo-sericeis. Maculis duabus subrotundis rufis segmenti secundi in medio sitis. Capite transverse subquadrato retrorsum paulum angustato, quam thorace acutangulo postice attenuato et in truncaturae lateribus denticulato multo latiore. Antennarum flagelli articulo secundo elongato, quam primo fere triplo quam tertio duplo longiore. Genarum margine antice dentato. Valvula supra-anali absque area pygidiali.* — Kopf gross, von oben gesehen fast quadratisch, hinter den Augen weit fortgesetzt, nach hinten unbedeutend verschmälert. Scheitel flach. Fühlergruben bis zu den Augen reichend; ihr oberer Rand bildet hart über der Fühlerbasis kleine Höckerchen. Backenrand scharf, vorne zu einem platten, kleinen Zahne ausgezogen, hinten eine stumpfe Ecke bildend, von der aus eine scharfe Kante gegen den Scheitel hin abgeht. Der Thorax hat vor seiner Mitte an den Seitenrändern des Dorsulum zwei nach hinten gebogene Zähnnchen, von denen das vordere grösser ist. Stigma mit einem kräftigen Wulste. Die abfallende Fläche verläuft schief und in sehr flacher Wölbung, an den Seitenrändern von je drei Zähnnchen begleitet. Metapleuren ausgehöhlt und glänzend. — Das 1. Segment ist hinten nicht abgeschnürt und liegt viel tiefer als das 2., trägt vor dem Hinterrande eine gezähnelte Querleiste, wodurch es in einen aufsteigenden vorderen und horizontalen hinteren Theil zerfällt. Basalhälfte vom 2. Segmente mit körnig-warzigen Erhebungen besetzt. Beine verhältnissmässig dünn, Tarsalkamm sehr unansehnlich; Aussenseite der Hinterschienen mit einer aus fünf Dornen gebildeten Dornenreihe bewehrt. Diese Art ist dem Hymenopterologen Herrn Prof. G. Mayr zubenannt. Bahia.

Die tabellarische Anordnung dieser als neu beschriebenen Arten macht keinen Anspruch auf Natürlichkeit, sondern soll lediglich nur einer leichteren und schnelleren Benützung dieses Aufsatzes dienen. Wollte man jetzt schon eine streng wissenschaftliche Gruppierung der zahlreichen Arten des Gen. *Mutilla* — bis jetzt sind, obige Arten eingerechnet, 991 Arten in mehr als 80 Arbeiten

beschrieben worden — versuchen, würde man auf unüberwindliche Schwierigkeiten stossen und könnte mehr schaden als nützen. Vorerst muss nicht allein die Frage über die Zusammengehörigkeit der Geschlechter, welche in Folge der Heterogynie, bei der versteckten Lebensweise der ♀ und dem Umstande, dass die Mehrzahl der Formen den Tropenländern angehört, im Argen liegt, durch sorgfältige Naturbeobachtung gelöst werden, sondern müssen vor Allem jene schleuderhaften Artbeschreibungen, in denen nur die Färbung und Behaarung Berücksichtigung gefunden hat, ergänzt werden, wozu wieder ein grosses Materiale, womöglich die Autopsie der typischen Stücke, und vor Allem ein grosser Aufwand von Mühe und Zeit nothwendig ist. — Für die grosse Liberalität, mit welcher mir von Seite des k. k. zoologischen Hofcabinetes Material und Literatur zur Verfügung gestellt wurde, habe ich noch den innigsten Dank zu sagen.

Erklärung der Abbildungen.

Tafel XXIII.

Mutillen der Ostcontinente:

	Seite
Fig. 1. Thorax von <i>Mutilla zulu</i> n. sp.	475
„ 2. „ „ „ <i>Nereis</i> n. sp.	476
„ 3. „ „ „ <i>soror</i> Sauss.	477
„ 4. „ „ „ <i>aciculata</i> n. sp.	—
„ 5. „ „ „ <i>boopis</i> n. sp.	478
„ 6. „ „ „ <i>Rogenhoferi</i> n. sp.	479
„ 7. „ „ „ <i>vicina</i> Rad. Sich.	478
„ 8. „ „ „ <i>capensis</i> Sauss.	481
„ 9. „ „ „ <i>caffra</i> n. sp.	480
„ 10. „ „ „ <i>pygidialis</i> Gerst.	—
„ 11. „ „ „ <i>bispinosa</i> n. sp.	481
„ 12. „ „ „ <i>Livingstonis</i> n. sp.	482
„ 13. „ „ „ <i>Guineensis</i> Fabr.	—
„ 14. „ „ „ <i>fucata</i> n. sp.	483
„ 15. „ „ „ <i>tauriceps</i> n. sp.	484
„ 16. <i>Mutilla tauriceps</i> n. sp.	—
„ 17. „ <i>zulu</i> n. sp.	475
„ 18. „ <i>Rogenhoferi</i> n. sp.	478
„ 19. „ <i>aciculata</i> n. sp.	477
„ 20. „ <i>anonyma</i> n. sp.	482

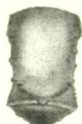
Amerikanische Mutillen.

Fig. 21.	Thorax von	<i>Mutilla sodalicia</i>	n. sp.	490
" 22.	" "	"	<i>Helleri</i> n. sp.	488
" 23.	" "	"	<i>suavissima</i> Gerst.	488
" 24.	" "	"	<i>superba</i> Gerst.	490
" 25.	" "	"	<i>decorosa</i> n. sp.	489
" 26.	" "	"	<i>Nattereri</i> n. sp.	491
" 27.	" "	"	<i>auricoma</i> n. sp.	494
" 28.	" "	"	<i>taliata</i> n. sp.	493
" 29.	" "	"	n. sp. (?) angeblich von Venezuela, unbeschr.	—
" 30.	<i>Mutilla</i>	<i>Helleri</i>	n. sp.	488

NB. Sculptur des Thorax nicht ausgeführt.



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



8.



9.



10.



11.



12.



13.



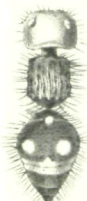
14.



15.



16.



17.



18.



19.



20.



21.



22.



23.



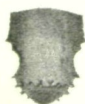
24.



25.



26.



27.



28.



29.



30.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Kohl Franz Friedrich

Artikel/Article: [Neue Hymenopteren in den Sammlungen des k.k. zoolog. Hof-Cabinetes zu Wien. \(Tafel 23\) 475-498](#)